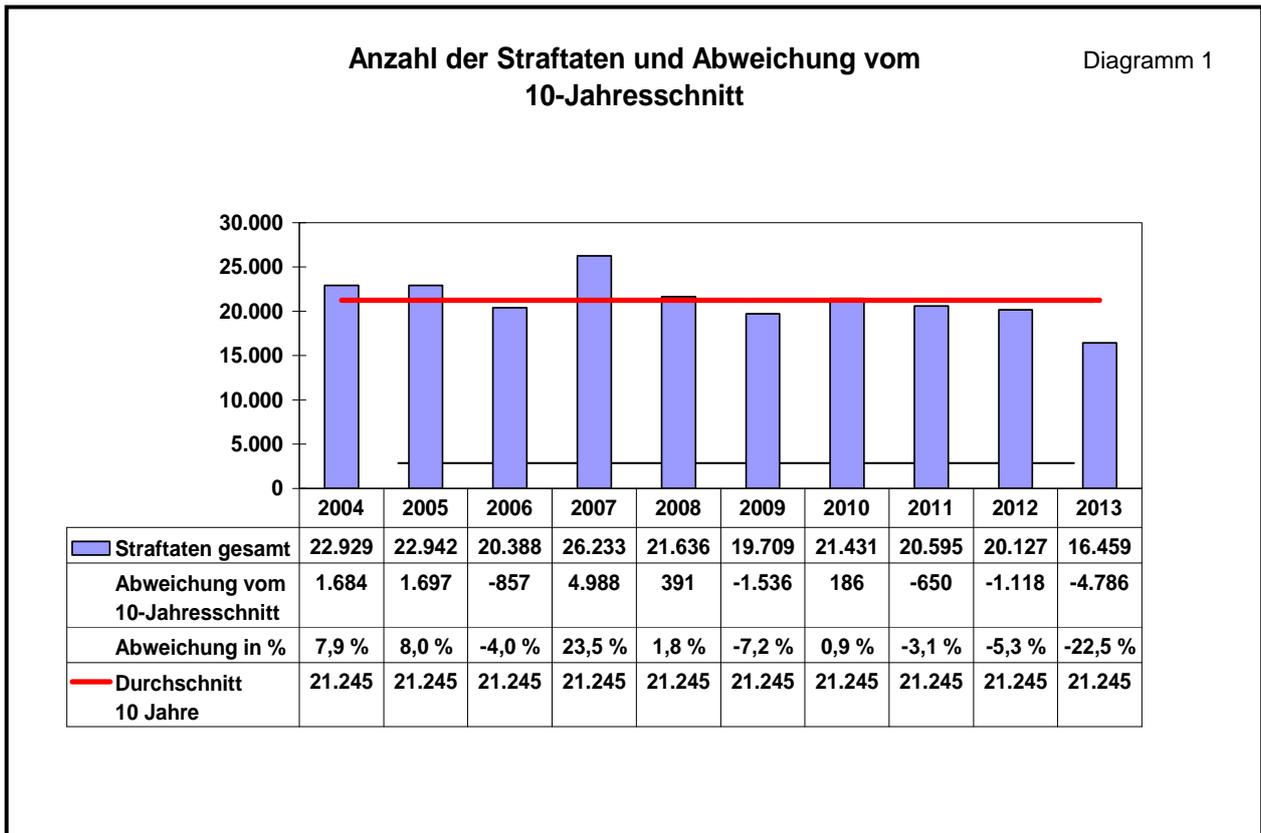


KRIMINALITÄT

1. ENTWICKLUNG

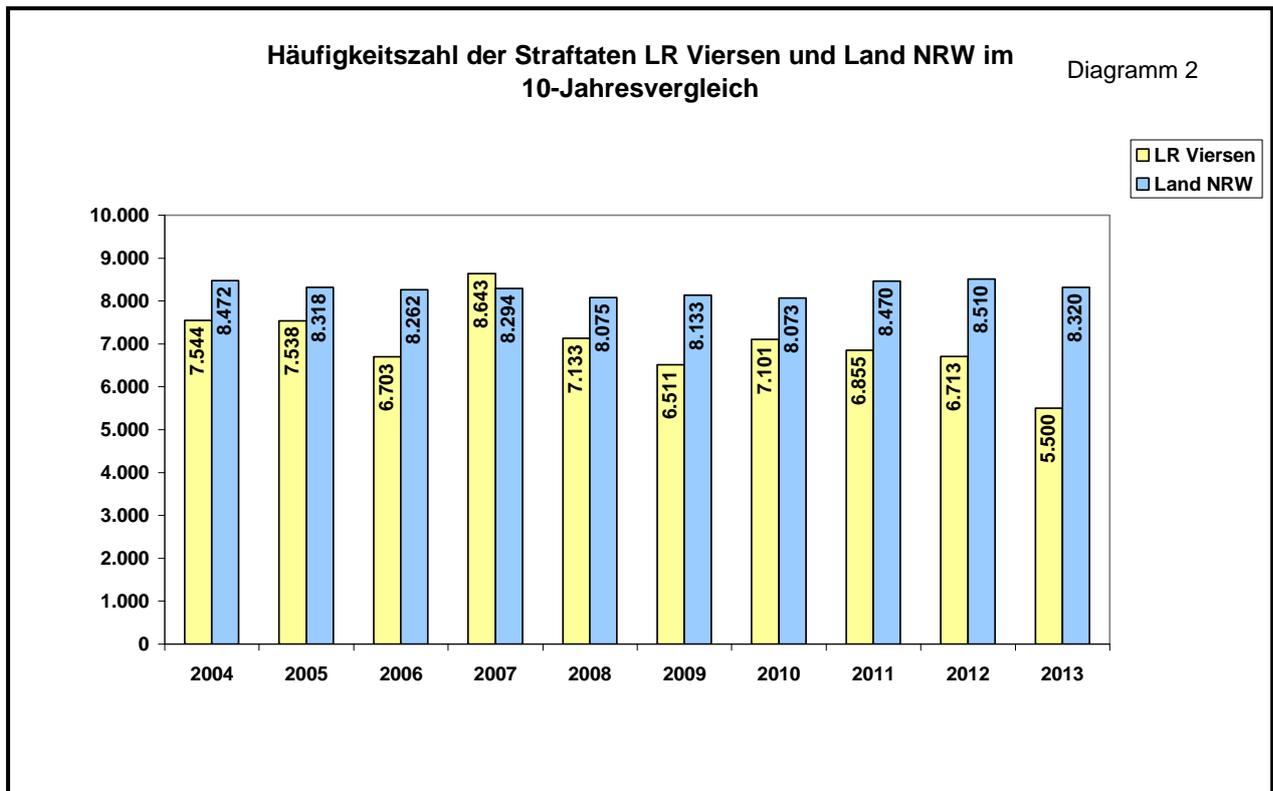
1.1 Die Entwicklung im 10-Jahresvergleich



In der Kriminalitätsentwicklung konnte ein Rückgang um 18,22 % oder 3.668 Straftaten registriert werden.

Das ist das beste Ergebnis der letzten 24 Jahre.

Häufigkeitszahlen

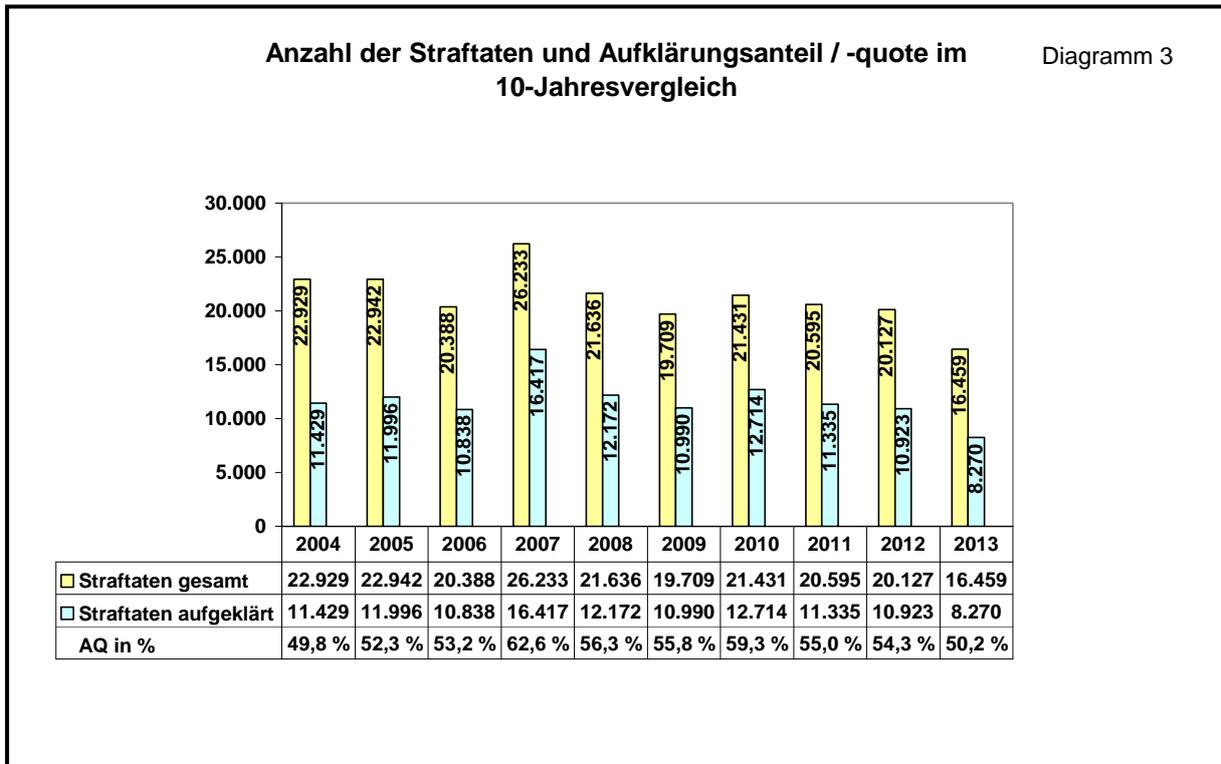


Bei der Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) handelt es sich um die Anzahl der Straftaten berechnet auf 100.000 Einwohner.

Die KHZ ist auf 5.500 Straftaten gesunken. Auch dies bedeutet natürlich einen Tiefstand!

Der Landesdurchschnitt in Höhe von 8.320 Straftaten wurde damit deutlich unterschritten.

1.2 Aufklärungsquoten



Die Aufklärungsquote (AQ) im Jahr 2013 ging auf 50,2 % zurück.

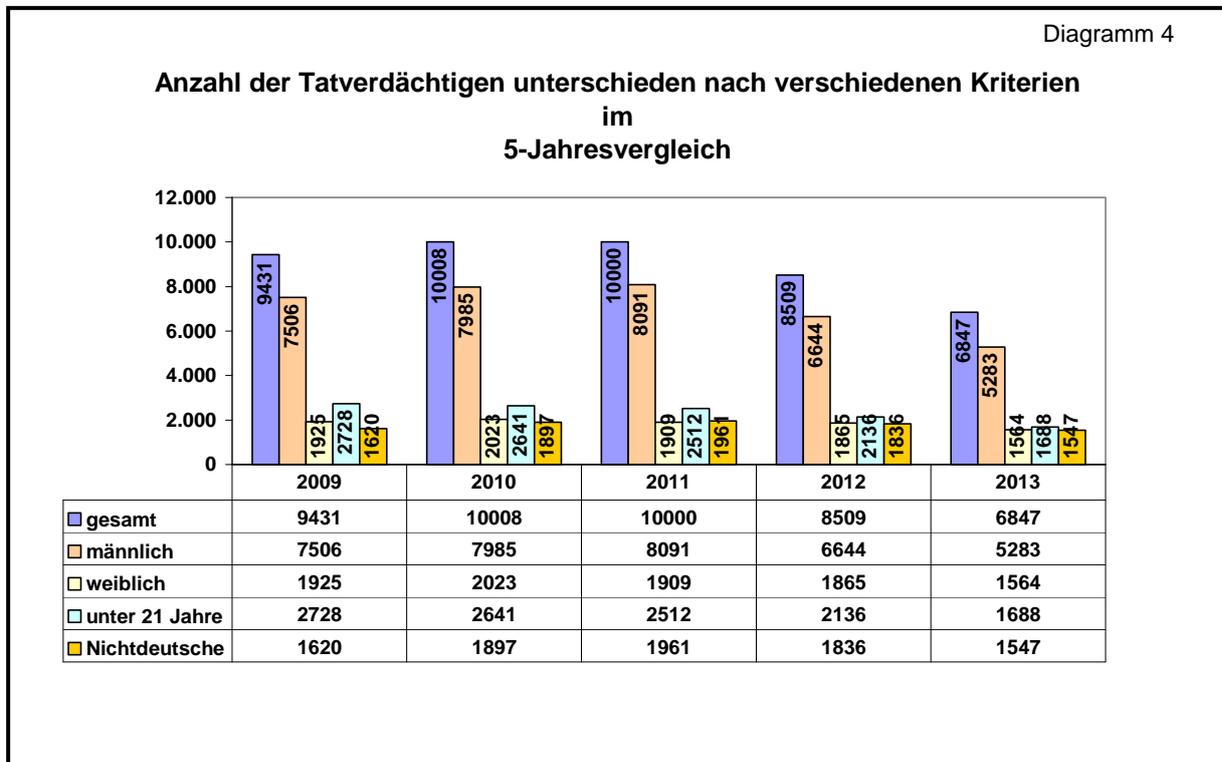
Ursächlich für diesen Rückgang der Aufklärungsquote im Vergleich zu den Vorjahren ist die deutlich gesunkene Anzahl der Delikte, die mit einer nahezu 100 % Aufklärungsquote einhergehen.

Dies sind die Rauschgiftdelikte (-1.369), die Leistungerschleichung (-305) - sprich „Schwarzfahren“- und der Ladendiebstahl (-191). Das sind zusammen 1.865 Taten mit ermitteltem Täter weniger. Diese „fehlenden“ geklärten Taten in der Statistik haben einen Anteil von gut neun Prozent an der Gesamtkriminalität und schlagen sich daher auch entsprechend deutlich in der Aufklärungsquote nieder.

Die Aufklärungsquote im Land NRW liegt bei 48,9%.

2. TATVERDÄCHTIGE

2.1 Tatverdächtigenmerkmale



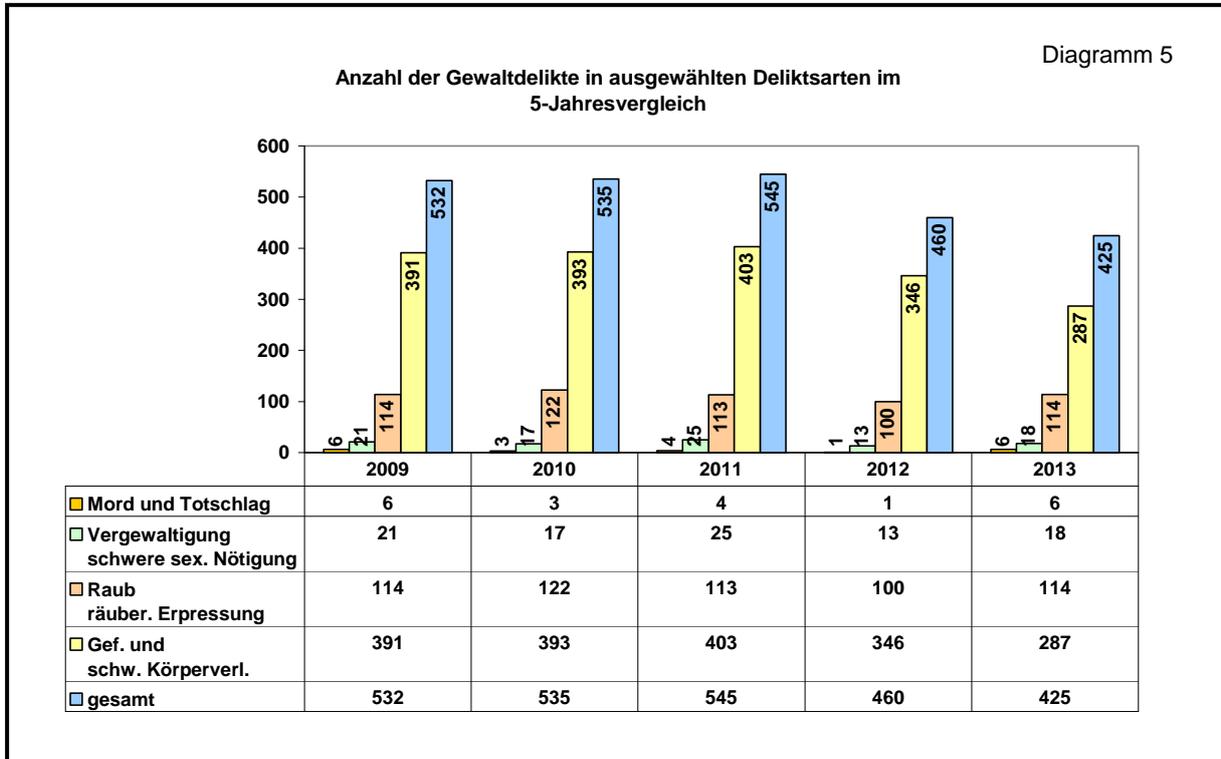
Der Rückgang bei den ermittelten Tatverdächtigen (TV) im Jahr 2013 beträgt 1.662, und damit etwa 20 %. Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen erhöhte sich in den letzten fünf Jahren von 20 auf 23 %. Weibliche Tatverdächtige waren in den Bereichen Vermögensdelikte (468 TV), Diebstahl (401 TV), Roheitsdelikte (333 TV), Beleidigung (178 TV) sowie Rauschgift (110 TV) vertreten.

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren blieb bei unter 25 %, wobei der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtbevölkerung nur etwa 20 % beträgt.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg im fünften Jahr von gut 17 % über 19 % und 21,5 % auf nunmehr 22,5 %. Hierbei ist eine Konzentration auf bestimmte Deliktsbereiche nicht feststellbar.

3. Gewaltkriminalität

3.1 Gewaltkriminalität im 5-Jahresvergleich



Im Jahr 2013 gab es im Kreis Viersen tatsächlich acht Tötungsdelikte, von denen allerdings nur sechs im Jahr 2013 statistisch erfasst wurden. Die beiden anderen wurden Anfang 2014 abgeschlossen und erfasst.

Vergewaltigungen und schwere sexuelle Nötigungen erhöhten sich um fünf auf 18 Fälle. Alle Taten konnten geklärt werden, die von jeweils allein handelnden Tatverdächtigen (TV) begangen wurden, 15 TV wurden ermittelt, ganz überwiegend stammten die TV aus dem sozialen Umfeld. Täter und Opfer kannten sich vor der Tat.

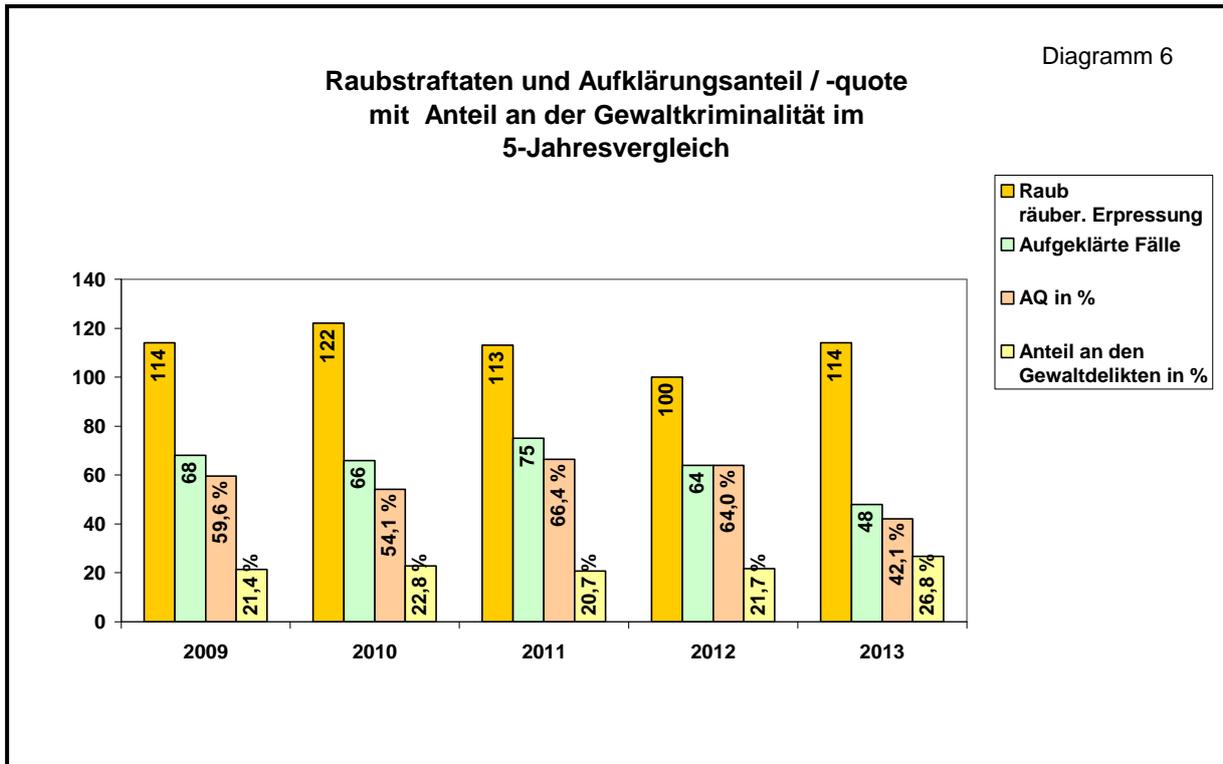
Für die beiden vollendeten Vergewaltigungen sowie den weiteren Versuch kurz vor Weihnachten des Jahres 2013 (EK Danny) konnte ein Tatverdächtiger ermittelt werden. Diese Taten sind jedoch noch nicht in diese Statistik eingeflossen.

Erfreulich ist der deutliche Rückgang bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen, hier konnte mit 287 der niedrigste Wert der letzten fünf Jahre registriert werden.

Der Anteil der Gewaltdelikte an der Gesamtkriminalität liegt im Kreis Viersen bei knapp 2,6 Prozent:

Im Land NRW beträgt der prozentuale Anteil der Gewaltdelikte an der Gesamtkriminalität 3,24 %.

3.2. Raubdelikte



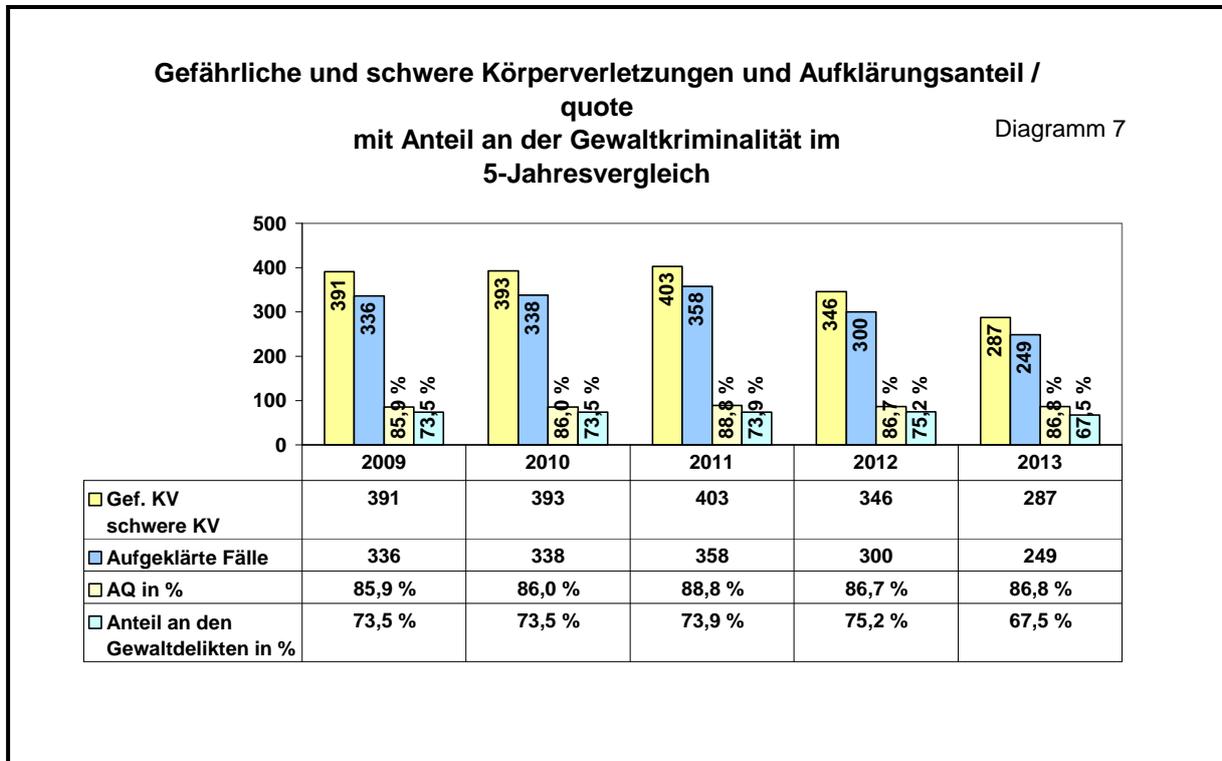
Im Jahr 2013 war ein Anstieg der Raubdelikte und räuberischen Erpressungen um 14 auf 114 Taten zu verzeichnen. Der Durchschnitt der letzten Jahre lag bei rund 113 Taten.

Die Aufklärungsleistung verschlechterte sich und fiel auf den niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre.

Ungefähr die Hälfte aller Raubdelikte wurde auf Straßen, Wegen und Plätzen verübt. Dies waren im Berichtsjahr 51 Taten statt 37 im Vorjahr. Der Rückgang der Gesamtaufklärungsquote Raub liegt auch in diesem Teilbereich begründet. Es ist es zu keiner signifikanten Änderung hinsichtlich Tatörtlichkeit oder Tatausführung gekommen.

Im Land NRW betrug der Anteil der Raubstraf­taten an der Gewaltkriminalität 31,3 %. Die Aufklärungsquote im Land NRW betrug 47,7%.

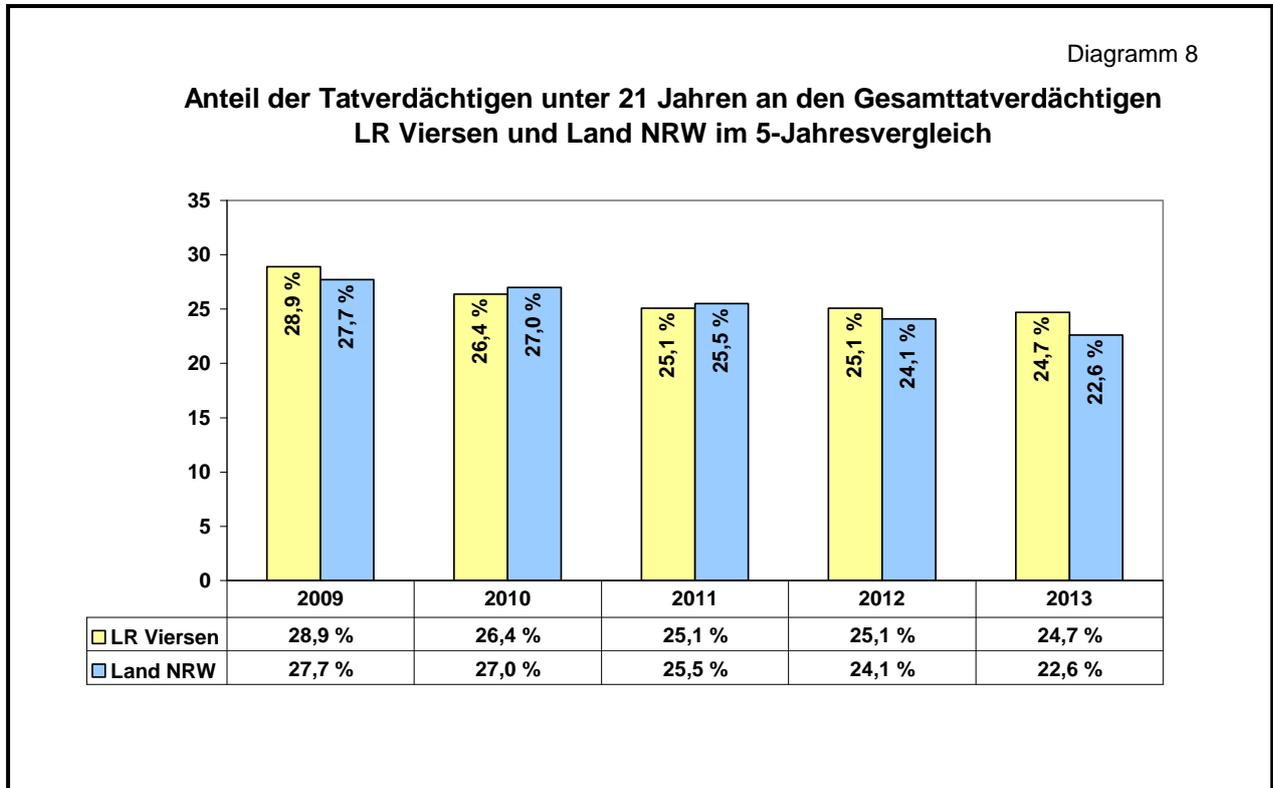
3.3. Gefährliche und schwere Körperverletzung



Bei gefährlichen und schweren Körperverletzungen waren mit 287 registrierten Straftaten die niedrigsten Fallzahlen der vergangenen Jahre zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote blieb nahezu gleich zu den Vorjahren.

Im Land NRW betrug der Anteil der gefährlichen und schweren Körperverletzungen an der Gewaltkriminalität 64,0 %. Die Aufklärungsquote im Land NRW betrug 80,1 %.

4. JUGENDKRIMINALITÄT



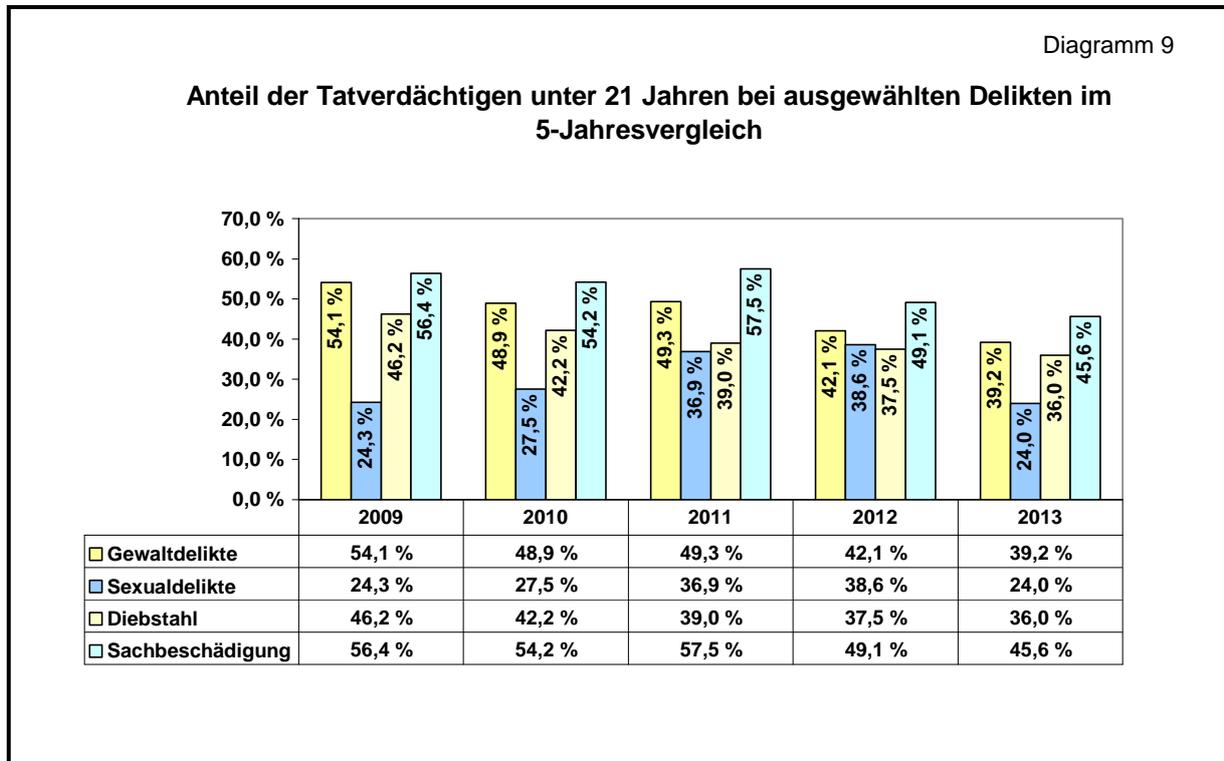
Der Anteil der jungen Tatverdächtigen an der Zahl aller Tatverdächtigen im Kreis Viersen hat sich leicht verringert.

Im Rahmen des Behördenschwerpunktes "Junge Intensivtäter" kümmern sich direktionsübergreifend alle operativ tätigen Direktionen um Intensivtäter und besonders um junge Intensivtäter, die für einen erheblichen Anteil an der Massenkriminalität verantwortlich sind.

Diese jungen Intensivtäter werden im Verbund zwischen Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Staatsanwaltschaft und Polizei besonders in den Fokus genommen, um kriminelle „Karrieren“ gar nicht erst beginnen zu lassen oder abubrechen. Wenn keine andere Möglichkeit mehr besteht, geschieht dies auch durch freiheitsentziehende Maßnahmen.

Das Konzept soll die Gefahr, die von Rädelsführern ausgeht, minimieren. Den anderen jungen Tätern soll vor Augen geführt werden, wohin solches Fehlverhalten führt.

4.1 Jugendkriminalität bei ausgewählten Kriminalitätsphänomenen



Der Anteil der jugendlichen oder heranwachsenden Tatverdächtigen bei der Gewaltkriminalität sank kontinuierlich von 54,1 % im Jahr 2009 auf 39,2 % im Jahr 2013.

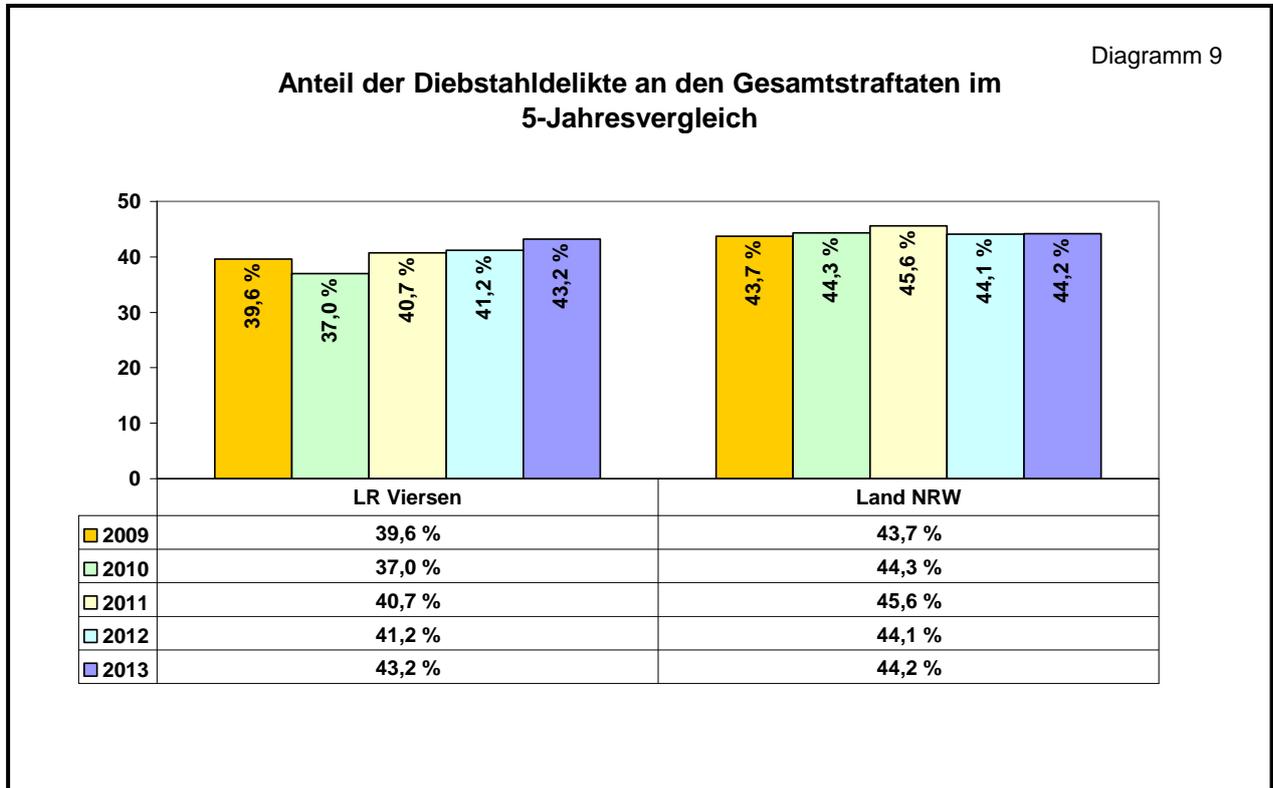
Der Anteil junger Täter bei Sexualdelikten war im Jahr 2013 auf dem niedrigsten Stand seit fünf Jahren.

Von den insgesamt ermittelten 119 Tatverdächtigen waren 28 unter 21 Jahre alt. Der Schwerpunkt der Sexualstraftaten der jungen Menschen liegt beim sexuellen Missbrauch von Kindern, hierzu zählen insbesondere Kontakte und Handlungen über soziale Netzwerke wie Facebook.

Konstant rückläufig ist ebenso die Beteiligung junger Täter beim Diebstahl und bei den Sachbeschädigungen.

5. DIEBSTAHLSKRIMINALITÄT

5.1 Anteil Diebstahl an der Gesamtkriminalität

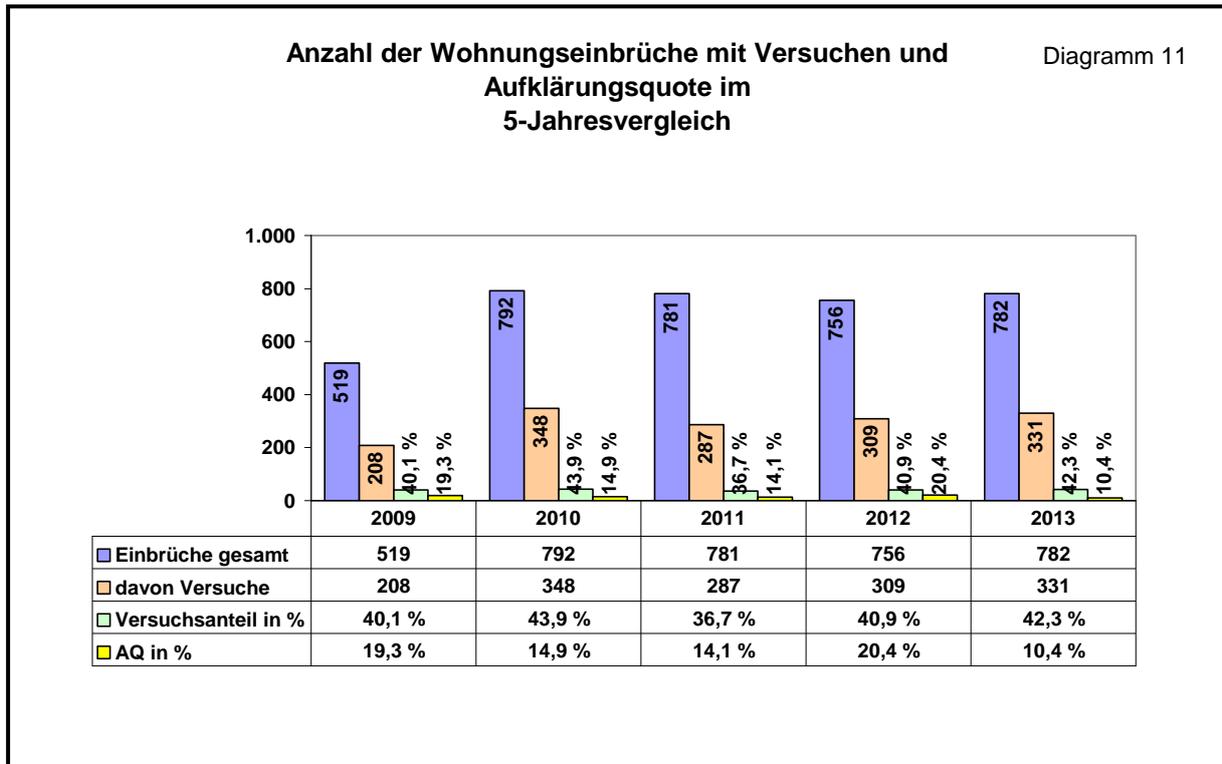


In dem Maße wie die Rauschgiftdelikte zurückgehen, nimmt der Anteil der Diebstahlsdelikte – trotz des Rückganges der absoluten Zahlen – im Vergleich zur Gesamtkriminalität zu. Deswegen nähert sich ihr Anteil immer mehr dem des Landesdurchschnitts (Viersen: 43,2 %, Land NRW 44,2 %).

Wie in den Vorjahren liegt der Unterschied zum Landesschnitt in den geringen Zahlen des Ladendiebstahls im Vergleich zur Gesamtkriminalität begründet (Viersen: 4,4 %, Land NRW: 5,8 %).

153 Taschendiebstähle waren zu verzeichnen (Vorjahr 154 Fälle). Repressiven Maßnahmen in Kempen und in der Innenstadt Viersens sowie die entsprechenden Veröffentlichungen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger haben geholfen, die Fallzahlen niedrig zu halten.

5.2 Wohnungseinbruch (mit Versuchsanteil)



Das Ziel, die Wohnungseinbrüche im Kreis Viersen unter 700 Taten zu senken, konnte trotz erheblicher Anstrengungen wieder nicht erreicht werden, wird aber weiter verfolgt.

Auch die Aufklärungsquote konnte nicht gehalten werden und sank auf den niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre.

Die Aufklärungsquote beim Wohnungseinbruch (WED) lag im Land NRW bei 13,6 %.

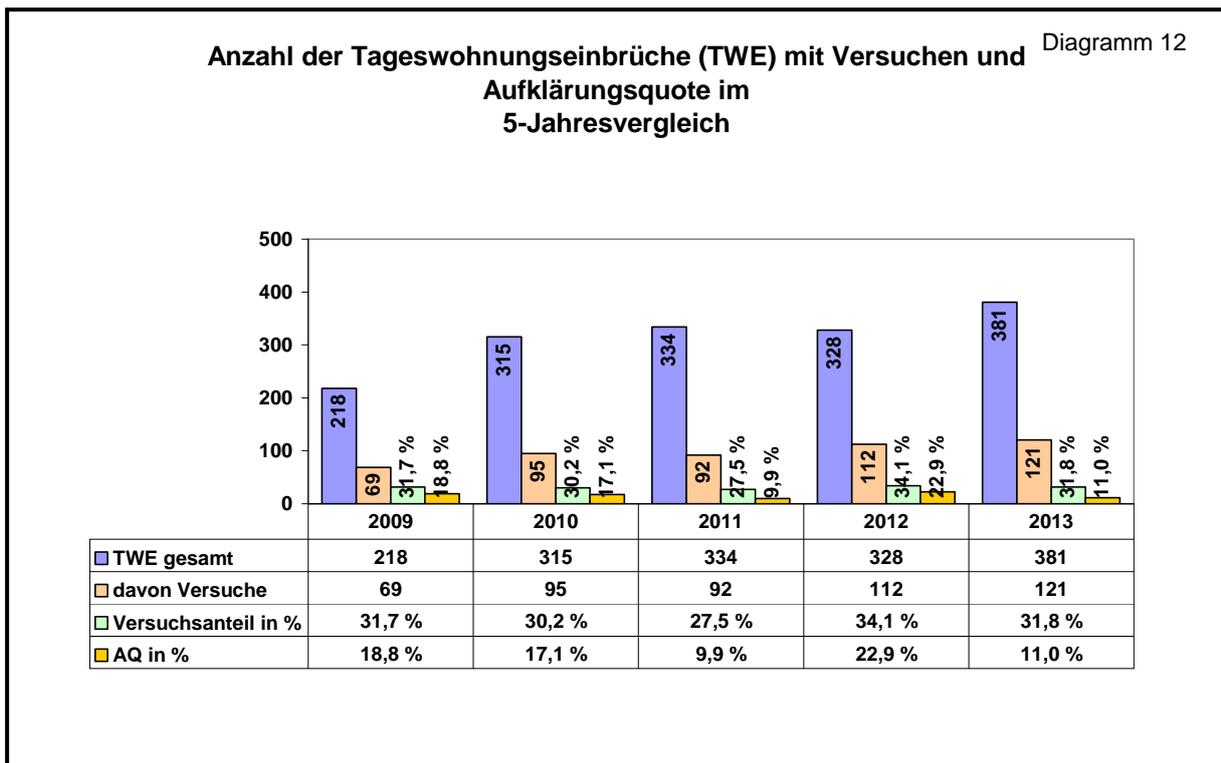
Die Häufigkeitszahl lag im Kreis Viersen bei 261 und im Land NRW bei 308.

Die zentrale Bearbeitung des Wohnungseinbruchs durch qualifizierte Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter wurde und wird beibehalten. Während der „dunklen Monate“ wurde direktionsübergreifend mit starken Kräften versucht, in der Fläche so präsent zu sein, dass Tatverdächtige vor Tatbegehung erkannt werden oder dass nach Tatentdeckung eine erhöhte Chance besteht, Täter am Tatort oder in der Nähe festzunehmen. Dieser Schwerpunkteinsatz hatte leider nicht den Erfolg wie in den Vorjahren.

Mit unseren Presseveröffentlichungen zu Wohnungseinbrüchen mit Präventionshinweisen möchten wir wie auch mit der landesweiten Kampagne "Riegel vor" die Bevölkerung sensibilisieren, sich sicherer zu verhalten und Sicherheitstechnik zu nutzen.

Auch an dieser Stelle bitten wir noch einmal dringend darum, dass Bürgerinnen und Bürger verdächtige Beobachtungen im Wohnumfeld sofort über die polizeiliche Notrufnummer 110 melden. Erst jüngst, Ende Januar, gelang auf diese Weise die Festnahme von zwei Tatverdächtigen, die für eine Vielzahl von Einbrüchen in Betracht kommen.

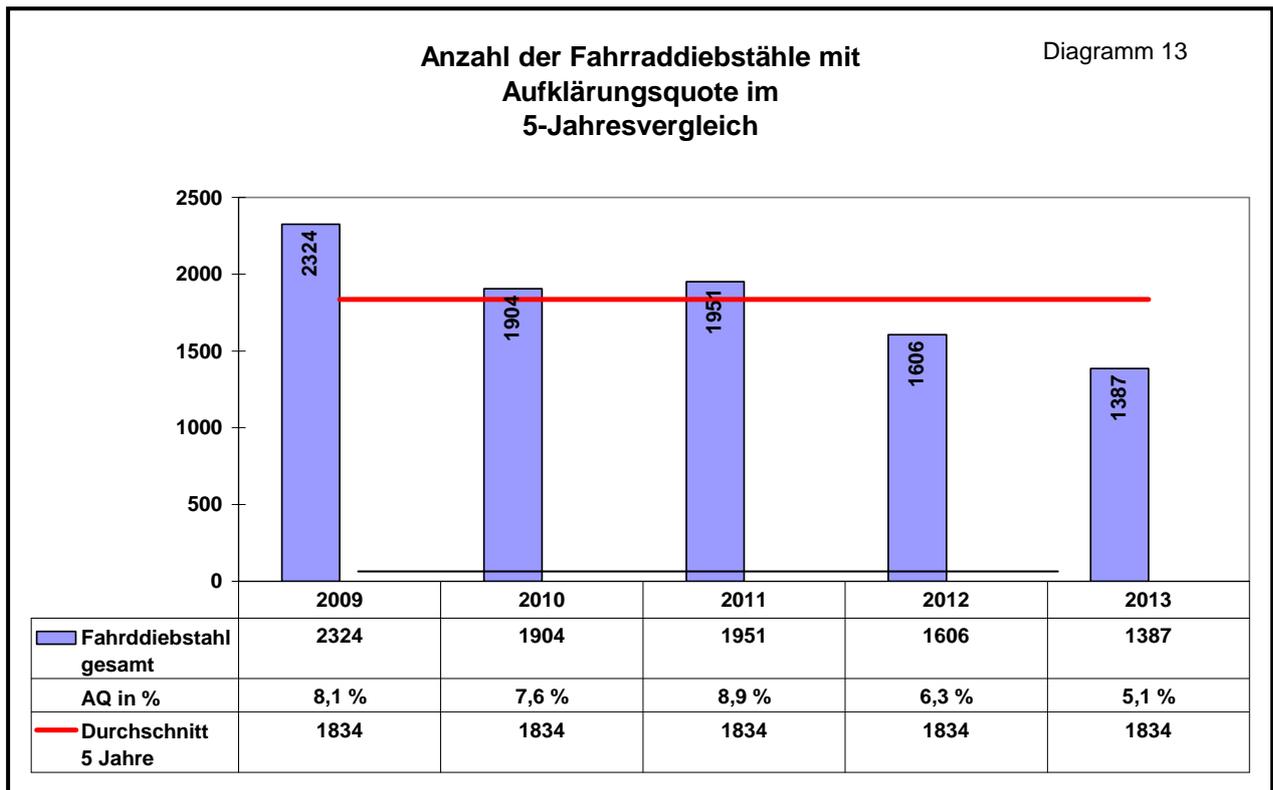
5.3 Tageswohnungseinbruch (mit Versuchsanteil)



Diese Sonderform des Wohnungseinbruchs gehört zu den schwer aufklärbaren Delikten, da es sich bei den Tageswohnungseinbrechern meistens um überörtlich agierende, internationale und professionell organisierte Tätergruppen handelt.

Trotz des Schwerpunkteinsatzes „Herbstlaub“ konnten die Fallzahlen nicht gesenkt, nur wenige Tatverdächtige auf frischer Tat festgenommen, trotz intensiver Spurensuche dennoch insgesamt nur wenige Tatverdächtige überführt und lediglich 11 % der Taten geklärt werden.

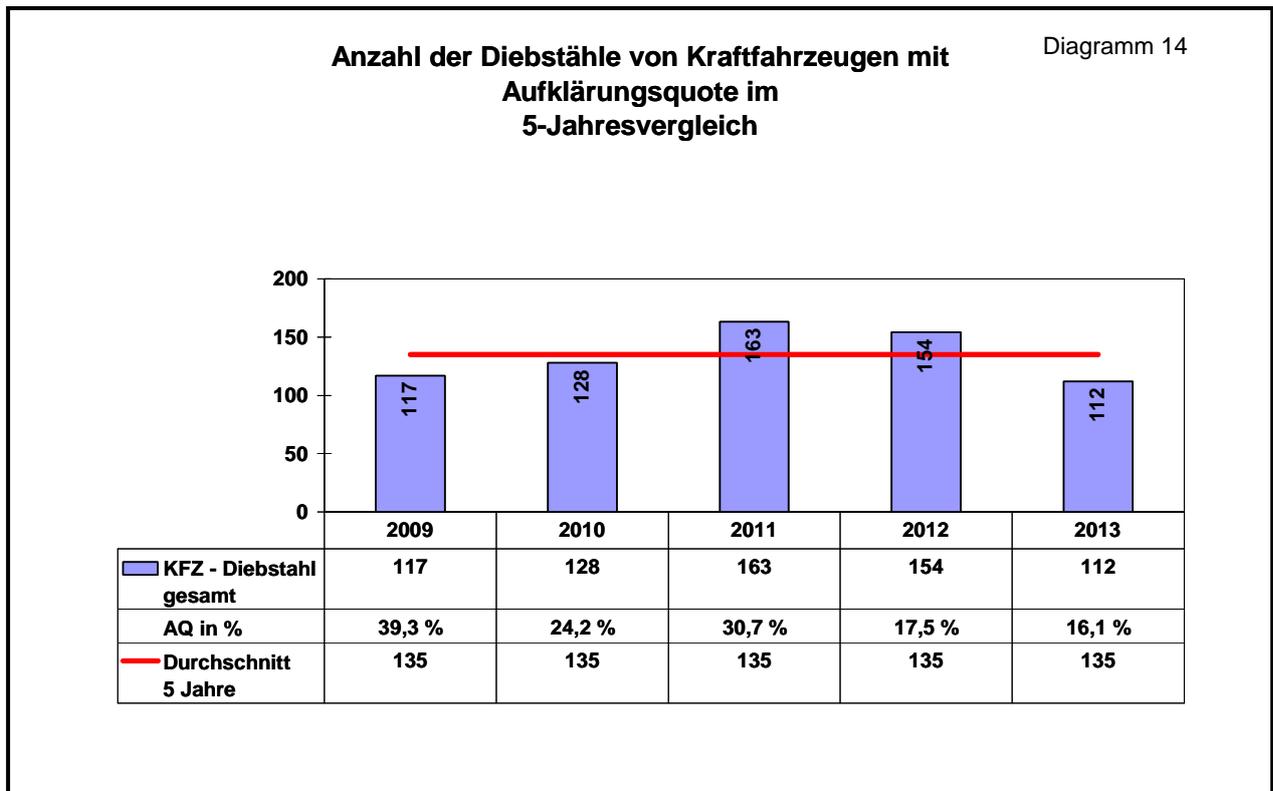
5.4 Fahrraddiebstahl



Der deutliche Rückgang der Fallzahl beim Fahrraddiebstahl (um über 40 % in Relation zu 2009) freut uns, erklären können wir den deutlichen Rückgang nicht mit Sicherheit.

Möglicherweise sind verbesserte Diebstahlsicherungen oder Probleme bei der Beuteverwertung durch ein verändertes Verhalten potentieller Ankäufer mit für den deutlichen Rückgang verantwortlich. Auch veränderte Versicherungsbedingungen könnten dazu geführt haben, dass weniger Straftaten angezeigt wurden.

5.5 Diebstahl von Kfz



Die Anzahl der entwendeten Kraftfahrzeuge liegt aufgrund des Rückgangs deutlich unter dem fünfjährigen Mittelwert.

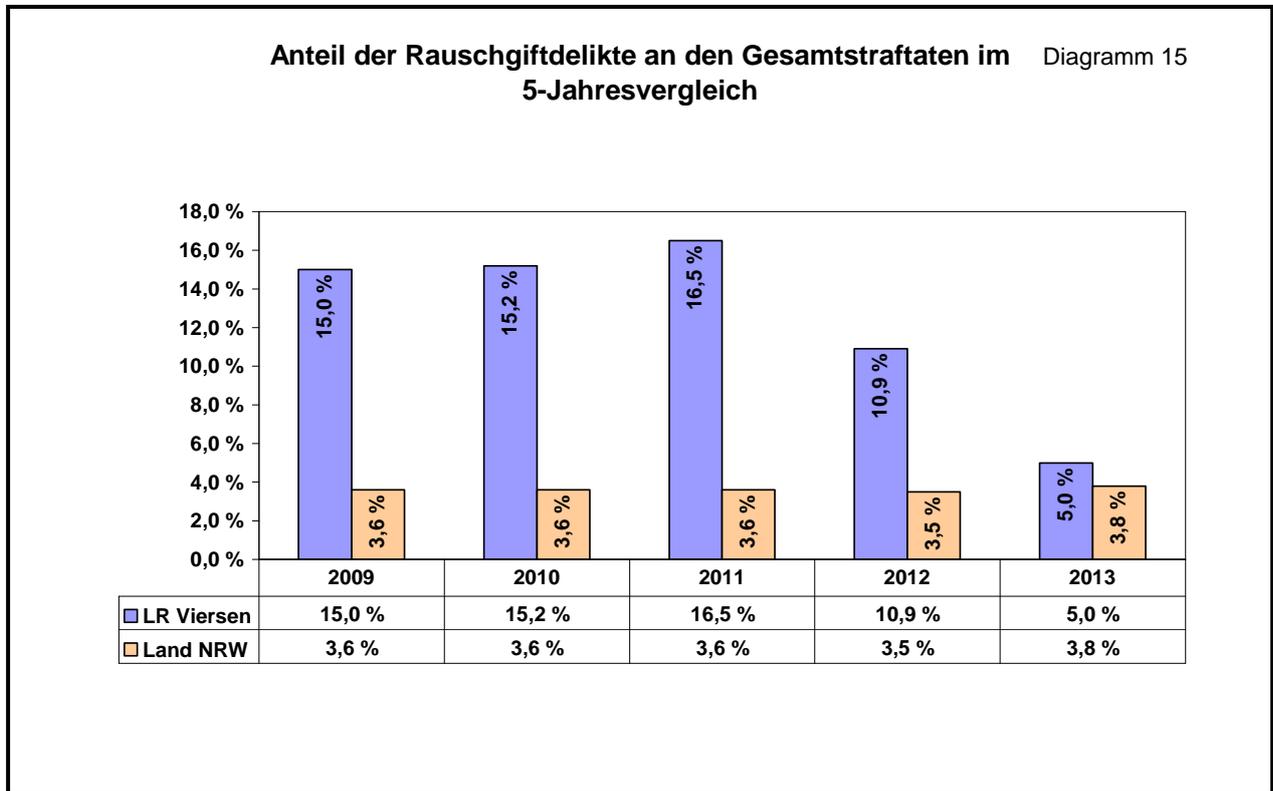
Ein Teil der entwendeten Fahrzeuge wurde für Spritztouren oder zur Begehung weiterer Straftaten benutzt und dann irgendwo abgestellt, wo die Polizei sie sicherstellen konnte. Solche Taten konnten auch geklärt werden, wohin gegen Diebstähle hochwertiger Fahrzeuge unaufgeklärt blieben.

Solche Fahrzeuge werden zunächst in Verstecke auch ins benachbarte Ausland verbracht, wo sie entweder zerlegt oder später komplett über Seehäfen nach Nordafrika oder auf dem Landweg in/über das Baltikum transportiert werden.

Im Rahmen der Ermittlungskommission „Juli“, die zunächst bei der Kreispolizeibehörde Viersen und später beim Landeskriminalamt angesiedelt war, konnte eine Tätergruppe ermittelt werden. Diese bestand aus vornehmlich litauischen Tatverdächtigen, denen mit genau dieser beschriebenen Arbeitsweise Taten insbesondere aus 2012 nachgewiesen wurden.

6. RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

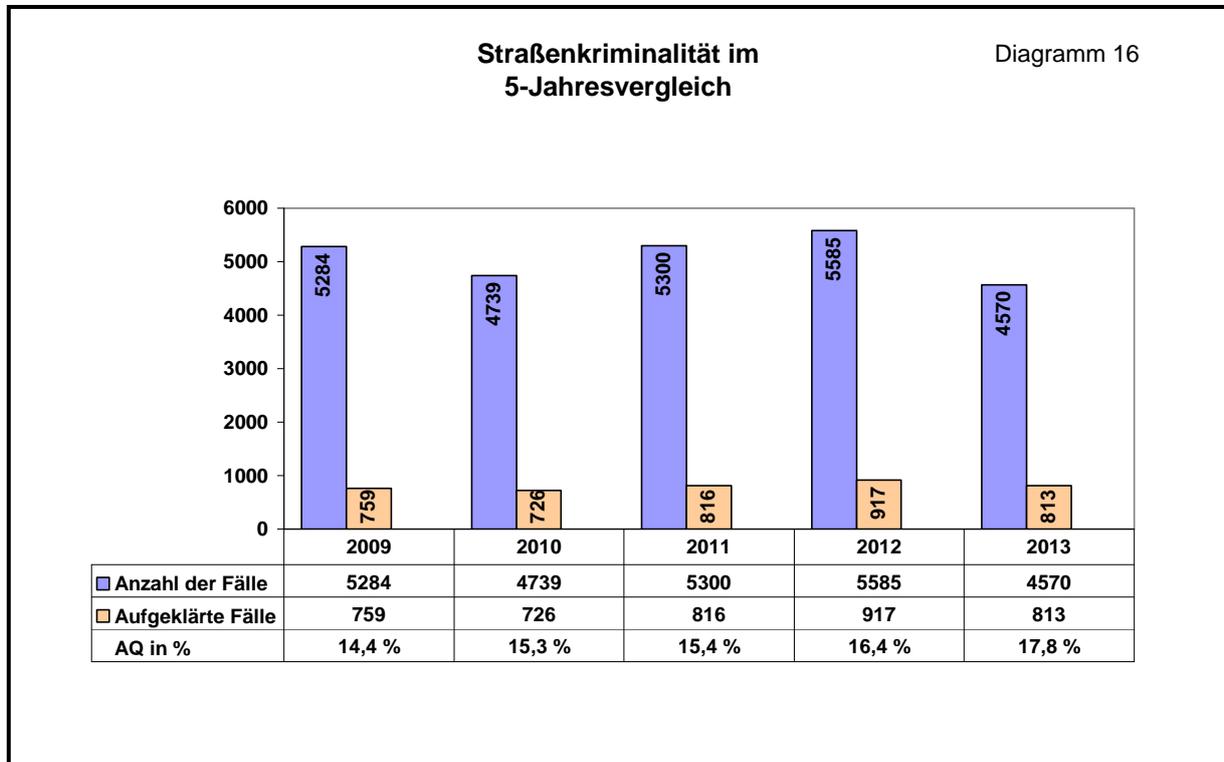
6.1 Rauschgiftdelikte im 5-Jahresvergleich



Die Senkung der Fallzahl bei der Rauschgiftkriminalität beruht auf einem Rückgang um 1.296 Fälle beim Schmuggel von Cannabis. Bereits im Jahr 2012 war ein Rückgang in gleicher Größenordnung zu verzeichnen. Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität hat nunmehr im Landkreis Viersen ein ähnliches Verhältnis erreicht wie im Landesdurchschnitt. Die Verringerung der Aufgriffe durch Bundespolizei, Zoll und Landespolizei ist auf die veränderte und nunmehr restriktivere Politik in den Niederlanden bezüglich des Erwerbs von Cannabis zurückzuführen. Aufgrund dessen schlossen die unmittelbar an der Grenze im Bereich Venlo liegenden Coffeeshops und besonders der bis dahin stark frequentierte „Drogenpfad“ verwaiste gänzlich. Dies führte zu der deutlichen Abnahme von Strafanzeigen gegen deutsche Drogentouristen, die bei der Rückkehr aus den Niederlanden beweiskräftig kontrolliert wurden.

7. STRASSENKRIMINALITÄT

7.1 Straßenkriminalität im 5-Jahresvergleich



In diesem Summenschlüssel sind Sachbeschädigungen, Delikte rund ums Kraftfahrzeug, Fahrraddiebstähle sowie Sexualdelikte und Raubüberfälle im öffentlichen Raum erfasst.

Der Anteil der Straßenkriminalität an der Gesamtkriminalität im Kreis Viersen beträgt 27,77 %. Die Aufklärungsquote konnte in den vergangenen fünf Jahren leicht auf 17,8 % gesteigert werden.

Im Land betrug der Anteil 26,2 % und die Aufklärungsquote 15,1 %.